

Vegetas Nichte

Was passiert wohl, wenn das Schicksal der Welt plötzlich in anderen Händen liegt...

Von Devy-chan

Kapitel 1: Willkommen in der Capsule Corp.

Willkommen in der Capsule Corp.

Hey ihr fleißigen Fanfic-Leserchen ^^.

ihr schaut ja tatsächlich mal rein^^

Vorne weg: dies ist meine 2. veröffentlichte FF, ihr seht also, ich bin noch ein Grünschnabel.

Ich hoffe, ihr seit also nicht allzu streng mit mir. *-*

Freu mich schon auf euer Feedback^^

Viel Spaß☺

Devy-maus

~~~~~  
~~~~~

Willkommen in der Capsule Corp.

„Ich schreie!“, drohte Kayla. „Lass mich los, oder ich schreie“. Sie versuchte sich aus dem festen Griff zu befreien.

„Jake!“, brüllte sie ihm ins Ohr.

„Mr. Reynolds heißt das“, fauchte er sie an.

„Ach, leck mich doch!“

Jetzt war es soweit. Der Geduldsfaden war gerissen. Er stieß sie weg. Sie stolperte über eine Bank und als sie aufsaß, blickte sie in sein wütendes Gesicht.

„Es reicht mir allmählich. Ich bin weder dein Freund, noch sonst irgendwer. Ich bin verdammt noch mal eine Respektsperson für dich. Und ich erleide Höllenqualen mit

dir, nur um dich zu den Rest deiner gottverdammten Familie zu bringen. Ind sagst du noch einmal Du oder Jake oder sonst irgendwas, dann brennt die Luft, hast du mich verstanden?“, brüllte er wutschnaubend das am Boden kauernde Mädchen an. Kayla, erschrocken, fing an zu wimmern und vergrub ihr Gesicht in den Händen.

„Aber, ich dachte, Sie mögen mich...“

Die Wut löste sich aus seinem Gesicht. Er hörte sie schluchzen und hockte sich vor sie hin. Kayla blickte auf.

„Verarscht!“, grinste sie, sprang auf und rannte so schnell sie nur konnte den Weg, den sie gerade her gekommen waren zurück.

Mr. Reynolds rief ihr nach.

Als sie zurück zu ihren „Aufpasser“ sah, um zu schauen wo er war, prallte sie gegen irgendwas hartes.

Sie knallte wieder auf den Boden.

„Au, können Sie nicht aufpassen wo sie hinlaufen?“, schnauzte sie den Mann, mit dem sie gerade zusammen gestoßen war, an. Sie blickte auf. Er sah komisch aus. Seine Haare waren aufgestellt, relativ kurz. Er trug ein ärmelloses Shirt. Und eine Schwarze Hose. Er schaute sie herabblickend an. Kaylas Miene verdunkelte sich um einiges. Wie sehr sie diesen Blick hasste. Die letzten 3 Monate musste sie diesen Blick ertragen. Nachdem ihre Mutter damals starb, war sie allein. Immer allein. Und dann ist Jake plötzlich aufgetaucht und hat ihr erklärt, was nun mir ihr geschehen sollte. Der letzte Wille ihrer Mutter war der, dass sie zu Kaylas Onkel kommen sollte.

In den letzten 3 Monaten war sie mit Jake rumgereist. Er hatte sie einfach mitgenommen. Immer wieder hat sie versucht abzuhauen. Zurück zu gehen, zu ihren Freunden, ihrem Haus. Bis sie hier ankamen, in Satancity. Sie sollten sich im Park mit ihrer Tante und ihrem Onkel treffen.

„Du kannst es nicht lassen“, raunte Mr. Reynolds und zog Kayla am Arm nach oben.

„Mr. Reynolds?“, fragte eine Frau mit blauen Haaren und trat hinter dem Muskelpaket hervor.

„Ja? Ah, sie müssen Mrs. Briefs sein“, sagte er freudig und machte dabei ein Gesicht, als ob er die Beiden gar nicht bemerkt hätte. Sie schüttelte seine Hand und wandte sich an das Mädchen neben ihm.

„Und du bist bestimmt Kalya.“

„Ne, der Weihnachtsmann“, murmelte sie in sich hinein.

„Ich bin Bulma, deine Tante. Du kannst mich aber ruhig Bulma nennen“.

Sie schüttelte auch ihre Hand und umarmte sie kurz darauf.

„Sag mal, Herzchen, wo sind denn deine Sachen?“, fragte sie irritiert.

„Konnte ich nicht mitnehmen, da mich mein aller bester Freund“, Kayla deutete auf Mr. Reynolds. „Einfach aus meinem Haus gezerrt und mitgeschleppt hatte.“

„ICH BIN NICHT DEIN FREUND!“

„Also, jetzt schreien sie mal das arme Ding nicht so an! Komm Liebes, du musst doch hungrig und müde sein. Wir gehen nach Hause, da kannst du was essen und vielleicht ein bisschen schlafen. Heute Nachmittag gehen wir einkaufen, du brauchst ja neue Sachen. Und morgen schmeißen wir eine Willkommensparty für dich. Kommst du, Vegeta?“

Kayla bekam den Mund nicht mehr zu. Das Haus war riesig.

„So Herzchen, willkommen in der Capsule Corporation“, sagte Bulma und schloss die Tür.

„Wo ist...“

„Vegeta? Der ist draußen und trainiert“, unterbrach Bulma sie.

„Trainieren? Für was denn?“

Sie sah aus dem Fenster und beobachtete wie Vegeta gerade in ein Raumschiff-etwas hinein stieg. Aus einem kleinen Fenster konnte sie sehen, was er dort drinnen tat.

„Mom, ist sie das?“

Ein kleines Mädchen, das Bulma sehr ähnlich sah, stand neben ihr und zeigte mit dem Finger auf Kayla.

„Ja, Bra“.

Das kleine Mädchen Bra sprang um sie herum und musterte sie ganz genau.

„Zeig ihr doch bitte das Haus, Schatz“, meinte Bulma.

Bra nickte.

„Komm mit“. Sie packte Kaylas Hand und rannte mit ihr die Treppe hoch.

„Erst dein Zimmer“, sagte sie und öffnete eine Tür.

Sie traten ein. Es war ein großes Zimmer, mit einem manngroßem Fenster. Ein begehbarer Kleiderschrank und ein weiß gefliestes Badezimmer verbargen sich hinter den weißen Türen. Die Wände waren pfirsichfarben- es ließ das Zimmer freundlich hell wirken. Ein großes, flaches Bett bildete den Blickpunkt des Zimmers. Ein Schrankgebilde gegen über vom Bett schmückte die Wand. Weinrote Vorhänge verliehen dem Zimmer einen mystischen Touch.

„Wie heißt du eigentlich?“, wurde sie von Bra aus Gedanken gerissen.

„Ich? Kayla“.

„Ich heiße Bra und bin 6 Jahre alt. Hast du einen Spitznamen? Wie alt bist du?“

„Ja, Kay, ich bin 15“.

Sie blickte in den körpergroßen Spiegel direkt neben dem Bett und trat näher an ihn heran. Ihre schwarzen Haare fielen locker, in leichten Locken, über ihre Schulter. Sie strich sich eine lange Strähne aus dem rechten Auge. Ihre Augen. Mittlerweile hasste sie sie. Leuchtendes Eisblau- wie ihre Mutter. Groß und schön- wie ihre Mutter. Eine kleine Träne bahnte sich den Weg auf ihrer Wange und verrann leise auf ihrem Kinn.

„Bra, Kayla, kommt ihr essen?“, rief Bulma vom Fuß der Treppe. Bra ergriff wieder Kay's Hand und zog sie nach unten.

Die Küche war groß. Ein kleiner Tresen grenzte die Küchenzeile vom Essbereich ab. An dem Tisch saßen bereits drei Leute. Bulma, Vegeta und Jemand mit lila Pagenschnitt- es stand ihm unwahrscheinlich gut.

„Kay, du sitzt neben mir“, sagte Bra und zerrte sie auf den freien Stuhl neben sich. Der Typ schaute auf.

„Wer bist du denn?“, fragte er verwundert.

„Äh... ich bin Kayla“.

Seine Miene hellte sich schlagartig auf.

„Ah, Vaters Nichte, nicht?“

Sie lächelte: „Ja, so sieht's aus.“

„Wie ist sie gestorben?“, raunte Vegeta.

Sie schreckte auf, starrte dann aber wieder auf ihren vollen Teller.

„Wie ist Soraya gestorben?“, wiederholte er eine Spur rauer.

Kay starrte weiterhin auf ihren Teller.

Nur zögernd antwortete sie: „Ähm... Ich weiß es nicht so genau. Die Leute sagen, sie sei bei einem Verkehrsunfall gestorben“. Sie machte eine kurze Pause und atmete tief durch.

„Aber ich glaube nicht daran. Dafür war meine Mutter zu stark, ich meine, sie war eine sehr gute Kämpferin, sie konnte Dinge, wovon andere nur träumen. Ich bin mir sicher, sie... wurde umgebracht“. Sie blickte hoch und sah Vegeta tief in die Augen. Es schien, als würde es ihn nicht kümmern, aber Kay sah den Rachedurst in seinem Blick.

„Kannst du das auch?“, versuchte der Typ das Thema zu wechseln.

Kay starrte ihn nur fragend an.

„Kämpfen, meine ich“.

Sie wurde rot.

„Naja, meine Mutter hat mir ein paar Griffe beigebracht, so als Selbstverteidigung.“

„Willst es `lernen`? Also, das Kämpfen, denn Selbstverteidigung wird dir hier nicht viel helfen“, grinste dieser Typ.

„Trunks, sie ist gerade erst angekommen, da musst du sie nicht gleich in eine Kampfmaschine verwandeln. Sag mal Herzchen, willst du denn nicht essen?“, fragte Bulma als sie merkte, dass Kay in ihrem Essen herumstocherte.

Sie sah Bulma irritiert an, schaute dann wieder abwechselnd auf ihren Teller, dann wieder zu Bulma.

„Doch...“, lächelte sie sanft, und probierte von ihrem Reis.

„Mmhmmmm, ist das lecker“, strahlte sie Bulma an.

„Puh... ich bin satt“, sagte Bra und rieb sich den Bauch. Bulma fing an den Tisch abzuräumen.

„Warte, ich helfe dir“.

Kay nahm einige Teller und wollte sie gerade zur Spüle tragen, als Bulma plötzlich eine Hand auf ihren Arm legte.

„Lass nur Schätzchen, danke, ist lieb von dir, aber ich schaff das schon allein“. Sie zwinkerte ihr zu.

„Du bist doch bestimmt müde. Leg dich doch ein Weilchen hin.“

„Ne, eigentlich nicht, aber ich würde gerne joggen gehen“, widersprach Kay ihr.

Bulma nahm Kay das Geschirr ab, stellte es in die Spüle und überlegte kurz.

„Ich hab noch Sportsachen, warte, ich hol sie dir“.

Während Bulmas Abwesenheit verschwanden die anderen drei und Kay fuhr damit fort den Tisch abzuräumen.

Als sie sich umgezogen hatte, schaute sie in dem Spiegel, in ihrem Zimmer. Sie betrachtete sich von allen Seiten. Bulma hatte ihr einen schwarzen Spagettiträgerbody und einen schulterfreien, kurzärmeligen, roten Pullover gegeben. Sie meinte, es stand Kay unwahrscheinlich.

Ihr schwarzes Haar hatte sie zu einem Pferdeschwanz hochgebunden. Sie tat einen Fuß auf den Stuhl neben dem Spiegel und band die leuchtendweißen Turnschuhe zu. Sie ging aus dem Zimmer, und schloss die Tür hinter sich. Am Fuße der Treppe wartete bereits Trunks auf sie. Er trug eine schwarze Jogginghose und ein schwarzes Tanktop. Jetzt kamen seine Muskeln richtig zum Vorschein. In diesem Punkt war er wie sein Vater.

Sie wurde rot als sie ihn sah und schaute ihn doch gleichzeitig verdutzt an.

Er schien verstanden zu haben.

„Meine Mutter meinte, ich solle dich begleiten, nicht, dass du dich verirrst“.

Sie nickte kurz. Trunks öffnete die Tür und sie traten hinaus.

„Wo lang?“, fragte sie ihn

„Hmm, komm mit, wir gehen ihn den Park, da haben wir unsere Ruhe.“

Er wandte sich nach links und Kay lief los.

„Hey warte, wir fliegen hin, das ist ein bisschen weit.“

„Ich kann aber nicht fliegen“. Sie blinzelte ihn an.

„Egal“.

Er lief zu ihr, nahm sie Huckepack und flog los.

Sie klammerte sich fest an ihn.

Ziemlich verdutzt fragte er: „Was ist denn los?“

„Ich hab Höhenangst“, flüsterte sie und kniff die Augen zusammen.

„Ich bring dir das fliegen bei, da vergeht dir die Höhenangst.“

~~~~~  
~~~~~

So, ihr habt's geschafft. Das war das 1. Kapitel ^^ hoffentlich hat es euch zum weiterlesen animiert. Und keine Angst, Kapitel 2 ist nicht gar so lang. Seid fein lieb und hinterlasst mir eure Eindrücke *.*

Tschöööööle...